

## Erfahrungsbericht

### *Über meinen Aufenthalt an der Beykent University in Istanbul*

Istanbul - Millionenmetropole und ein Aufeinandertreffen einer Vielzahl von Traditionen, Kulturen und Ideen. Eine Stadt der Gegensätze: Modern und doch in vielen Hinsichten traditionell. Ein halbes Jahr habe ich hier an der Beykent University verbracht, welches ich euch in diesem Bericht gerne darlegen würde.

#### 1. Vorbereitung

In erster Linie ist anzumerken, dass genügend Zeit eingeplant werden muss für die Rückmeldung seitens der Partneruniversität in Istanbul. Nach der relativ raschen Zusage von der Oldenburger Universität mussten wir schließlich eineinhalb Monate warten, bis wir von der Beykent Universität etwas gehört haben. Lasst euch dadurch nicht verrückt machen - wendet euch am besten an eure Erasmus Koordinatoren, denn Abläufe brauchen in der Türkei mehr Zeit als wir es von unserer heimischen Universität gewöhnt sind.

Schon bevor ich meine endgültige Zusage seitens der Beykent University hatte, habe ich mich um meine Auslandsförderung gekümmert. Der Antrag für das Auslands-Bafög sollte nämlich mindestens sechs Monate vor Antritt des Auslandsaufenthaltes abgeschickt werden. Das ist sehr wichtig, denn obwohl ich fünf Monate vorher meinen Antrag an das Studentenwerk in Tübingen Hohenheim gewandt habe, welches im Übrigen zuständig ist für die Auslandsförderung in der Türkei, habe ich das Geld erst zwei Monate nach meinem Aufenthaltsbeginn in Istanbul erhalten. Die besten Informationen über das Auslands- Bafög erhaltet ihr auf der Website des Studierendenwerks Tübingen Hohenheim.

Des Weiteren solltet ihr an eure Auslandskrankenversicherung denken, falls ihr eine zusätzlich abschließen wollt. Ich habe dies nicht getan, sondern lediglich eine Bestätigung meiner Krankenversicherung bei der AOK angefordert. Dies musste ich dann im Ausland durch ein anderes Dokument bei dem zuständigen Bürgerbüro austauschen lassen, welches ich im Fall der Fälle in staatlichen Krankenhäusern vorzeigen konnte. Beachtet, dass wenn ihr euch an ein privates Krankenhaus in Istanbul wendet, den vollen Betrag für die Untersuchung zahlen müsst, so ist es bei mir auch gewesen.

Da ich die sogenannte „Blaue Karte“ auf türkisch „Mavi Kart“ besitze, die ich vor meinen Antritt beim Türkischen Konsulat in Münster beantragt habe, hatte ich keine Probleme mit der Aufenthaltsgenehmigung. Beachtet, dass nicht jeder ein Recht hat diese Karte zu beantragen, darüber solltet ihr euch ausgiebig informieren bevor ihr eure Reise antretet. Ansonsten dürft ihr euch maximal 90 Tage ohne „Residence Permit“ in der Türkei aufhalten. Allerdings helfen euch die Erasmus Koordinatoren dort um eure Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten.

Um eurer Smartphone dort ununterbrochen nutzen zu können, müsst ihr einen gewissen Betrag an Steuern zahlen. Zu meiner Zeit waren dies circa 500 Lira, was etwa 80 Euro entspricht. Ansonsten könnt ihr eurer Handy nach 4 Monaten nicht mehr nutzen - trotz türkischer Sim Karte.

Schade war schließlich noch, dass an der Beykent Universität kein Buddy Programm angeboten wird. Wir mussten uns um alle Dinge wie Unterkunft, Stundenplan etc. selber kümmern. Die Erasmus Koordinatoren dort konnte uns nur wenig bis gar nicht helfen. Von daher würde ich euch empfehlen das meiste soweit wie möglich im Vorfeld abzuklären.

## 2.Unterkunft

Was die Unterkunft angeht habt ihr viele Möglichkeiten in Istanbul. Ich habe Module der Fakultät Economics and Administrative Sciences belegt, dementsprechend musste ich den Campus in Ayazaga - Sariyer besuchen. An diesem Standort gibt es zwei verschiedene Studentenwohnheime. Da meine Familie eine Wohnung in Istanbul besitzt, habe ich mich erst in Istanbul um meine Unterkunft gekümmert. In der Wohnung meiner Eltern zu bleiben kam zunächst auch in Frage, allerdings haben wir uns im Nachhinein dazu entschieden etwas in der Uninähe zu suchen, da ich ansonsten ein bis eineinhalb Stunden zur Uni fahren müsste. Vom „My Dome“ Studentenwohnheim sind es nicht einmal 10 Minuten bis man an der Universität ist. Die Zimmer sind sehr schön hell, man hat eine Gemeinschaftsküche und eigentlich alles was man braucht im Zimmer - Bett, Schrank, Kühlschrank, Wasserkocher, Bad. Der Grund warum ich mich gegen dieses Wohnheim entschieden habe, obwohl es mir im Gesamteindruck besser gefallen hat, als das „Beykent Wohnheim“ ist, dass man eine Vertragsbindung von zehn Monaten hat. Da ich nur einen Aufenthalt von circa fünf Monaten eingeplant habe, habe ich mich gegen dieses und für das Beykent Wohnheim entschieden, welches zu der Universität selber gehört. Von hier aus sind es circa 15-20 Minuten Laufweg zur Uni. Ich habe ein Zimmer mit meiner Freundin geteilt, je nach Budget gibt es auch Einzelzimmer, sowie auch 3-er Zimmer. Bezahlen musste ich circa 10.000 Lira für meinen Aufenthalt, was um die 1.700 Euro sind. Beachtet, dass man nicht für sechs Monate zahlt, sondern für ein Semester. Sobald die Uni endet, müsst ihr aus dem Zimmer raus. Da wir eine Wohnung in Istanbul hatten war dies kein Problem für mich, andere Freunde die einen längeren Aufenthalt geplant hatten, hatten damit Probleme, da man am Anfang nicht darauf hingewiesen wurde. An sich hatte man alles im Zimmer was man braucht, allerdings ließen die versprochenen Dienstleistungen wie der Transferservice zur Uni, das Essen oder der Putzservice nur zu Wünschen übrig. Den Transferservice gab es nur zu zwei Zeitpunkten am Tag, welche mit unserem Stundenplan nicht übereinstimmt haben, obwohl uns versprochen wurde, dass dies nach unseren Stundenplänen reguliert wird. Der Putzservice war am Anfang so gut wie nicht vorhanden, nach Beschwerden wurde dies aber in den letzten zwei Monaten verbessert. Das Essen ist natürlich Geschmacksache, wir haben uns meistens dazu entschieden lieber von außerhalb zu bestellen, was kein Problem war und von vielen heimischen Studenten dort auch in Anspruch genommen wurde. Nur das Frühstück ist in den Preis miteinbegriffen, Mittagessen und Abendessen müssen selber bezahlt werden. In der Nähe des Wohnheims sind auch genügend Minimärkte um euch Snacks oder andere Dinge zu besorgen. Natürlich könnt ihr auch eine Wohnung mieten oder in Residenzen bleiben, davon gibt es auch viele in der Umgebung, preislich variiert dies je nach euren Ansprüchen.

## 3.Studium

Ich studiere an der Universität Oldenburg BWL mit juristischem Schwerpunkt. Um die rechtlichen Module belegen zu können, müsste ich an einen anderen Campus fahren, welcher circa eine Stunde von Ayazaga entfernt war. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden nur Module aus verschiedenen Studiengängen der Fakultät Economics and Administrative Sciences zu belegen. Am besten ihr informiert euch bei euren Dozenten im Vorfeld ob ihr die Module, die ihr dort belegen wollt hier anrechnen könnt. Vorlesungen in Hörsälen wie in Deutschland hatten wir keine, der Unterricht war eher wie unsere Tutorien aufgebaut. Die Dozenten und Mitschüler waren sehr nett und interessiert. Allerdings ist an der Beykent Universität Eigeninitiative ein Schlüsselbegriff. Ihr müsst euch um alles

selber kümmern - niemand kommt auf euch zu und erklärt euch etwas, es gibt also keine „Spezialbehandlung“ als Erasmus Student. Es wird vielmehr davon ausgegangen, dass ihr die Abläufe an der Uni bereits kennt, was uns teilweise an unsere Grenzen gebracht hat. So dürft ihr euch nicht wundern, falls eine Kurzttest einfach mal um eine Woche verschoben wurde, aber euch das niemand mitteilt, denn so war es auch bei uns. Die Studenten hatten das mit dem Dozenten abgesprochen, wer in der Stunde nicht da war hat Pech gehabt. Pro Modul gibt es zwei Klausuren - einen Midterm und einen „Final“ ganz am Ende des Semesters. Diese Klausur hat am meisten Gewichtung in der Bewertung. Zusätzlich gibt es noch zwei Kurzttests pro Modul. Dies kann jedoch von Modul zu Modul variieren, darüber solltet ihr euch im Vorfeld informieren. Für mich war es zwar vom Schwierigkeitsgrad relativ einfach, allerdings sehr zeitaufwändig, da es nicht wie gewohnt nur eine Klausur am Ende des Semesters war.

Ich hatte alle meine Module auf Englisch belegt, da meine Türkischkenntnisse nicht genügend ausgeprägt waren. Das Englisch der Dozenten war meist sehr leicht zu verstehen, manchmal gab es auch nochmal eine Kurzzusammenfassung am Ende der Stunde auf Türkisch, da viele Studenten dort nur wenig Englisch sprechen konnten.

#### 4. Leben in Istanbul

Das Leben in Istanbul war eindeutig mein Highlight. Sehr abwechslungsreich und immer etwas los. Ich habe mir dort eine sogenannte „Istanbul Kart“ gekauft, falls ihr diese nicht habt, wird es für euch sehr schwer öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Von daher würde ich euch definitiv raten, zunächst einmal euch diese zu beschaffen. Ein Punkt den ich sehr schade fand und definitiv auch für Ärger bei mir gesorgt hat war, dass keinerlei Erasmus Treffen organisiert wurden. Es wurde nichts organisiert um mal die anderen Studenten kennenzulernen, welche auch aus dem Ausland kommen. Wenn man nachgefragt hat bei den Koordinatoren, wurde man nur patzig zurückgewiesen. Aus Zufall konnten wir ein paar Leute kennenlernen, von daher kann ich euch nur raten auf Leute im „International Office“ offen zuzugehen und zu versuchen Kontakt aufzubauen. Von anderen Universitäten hat man super Organisationen mitbekommen wie Trips, gemeinsame Museenbesuche oder auch Partys. Wenn ihr Kontakte zu Leuten habt, die auf solch einer Universität sind, könnt ihr dies nutzen. Meistens ist es auch erlaubt Außenstehende Erasmus Studenten einzuladen.

Orte die ich euch definitiv ans Herzen legen kann sind Besiktas, Ortaköy, Kadiköy, der Galata Tower in Beyoglu, Karaköy sowie die Süleymaniye Moschee. Auch die Trips, die seitens der Beykent Universität angeboten werden, beispielsweise nach Kapadokya oder Uludag, sind definitiv ein Blick Wert. Dies könnt ihr auch als gute Option betrachten, um Kontakte zu knüpfen.

#### Fazit

Im Großen und Ganzen würde ich das Auslandssemester in Istanbul jederzeit wieder machen, ich kann es jedem nur ans Herz legen. Ich habe unvergessliche und einmalige Momente erleben dürfen. Allerdings würde ich euch empfehlen, auch nach anderen Universitäten in Istanbul Ausschau zu halten, die auch das Erasmus Programm anbieten und bereit sind mit eurer Universität zu kooperieren. Die Beykent Universität war leider nur mäßig organisiert und keine große Hilfestellung in Problemsituationen. Trotzdem danke ich allen, die mir diesen Aufenthalt in Istanbul ermöglicht haben. Denn diese aufregende Stadt, mit einem riesigen Angebot an Kultur, Kunst und Spaß wird immer einen ganz besonderen Platz bei mir haben.